



Kreistagsfraktion im Landkreis Mainz-Bingen
Der Vorsitzende

Ralph Spiegler Mittelgasse 2a 55271 Stackeden-Elsheim

Telefon: 0151 547 124 86
E-Mail: ar.spiegler@web.de

Datum: 10. Sept. 2013

An die Lokalredaktionen der
Allgemeinen Zeitung
Mainzer Rheinzeitung

Mensaessen

Sehr geehrte Damen und Herren,
untenstehende Pressemitteilung übersende ich Ihnen mit der Bitte um Veröffentlichung.
Herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Ralph Spiegler

SPD fordert Qualität bei Mensaessen

Mit Besorgnis beobachtet die SPD-Fraktion im Kreistag Mainz-Bingen den massiven Qualitätsverfall bei der Mensaversorgung an den fünf weiterführenden Schulen, deren Versorgung gegen den Willen der SPD und insbesondere gegen den Willen der Schulen auf den Caterer Sander übergegangen ist. „Dass sich seit dieser Entscheidung 51 Kinder vom Mittagessen abgemeldet haben, ist ein deutlicher Beleg dafür, dass es ein Fehler der Mehrheit im Kreistag war, ihren Willen gegen den Vorschlag von Landrat Claus Schick und gegen das Votum der SPD durchzusetzen, dabei aber das Wohl derer, um die es eigentlich geht – die Schulkinder –, nicht zu beachten,“ so Ralph Spiegler, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion.

Die Gründe für das Verhalten der Schülerinnen und Schüler sind für die SPD nachvollziehbar. „Wenn ständig das Gleiche auf dem Tisch steht, wenn das Essen nicht ausreicht, wenn die Auswahl zu gering und zu einseitig ist, dann ist die hohe Zahl der Abmeldungen nicht verwunderlich,“ meinen Christine Jung und Hansi Kissel, stellvertretende Vorsitzende der Fraktion.

Und weil das Urteil über das Essen an allen fünf Schulen gleichermaßen schlecht ausfällt, spricht aus Sicht der SPD-Sprecher vieles dafür, einen Schlussstrich und eine ehrlich Bilanz zu ziehen.

„Das hätte die Mehrheit im Kreistag sich und den Kindern und Jugendlichen ersparen können, wenn sie dem gut durchdachten Konzept der Kreisverwaltung ihre Zustimmung gegeben hätte. Das sah eine weitgehende Übernahme der Versorgungsphilosophie des leider ausgeschiedenen früheren Versorgers HSK durch die Kreisverwaltung vor. Dabei war die Idee des Landrates, sich insbesondere auch des Sachverstandes bewährter Mitarbeiter von HSK zu bedienen. Leider haben sich CDU, FWG und FDP dieser Lösung verweigert. Zu Lasten der Kinder,“ moniert Spiegler.

Er verweist weiter darauf, dass bereits bei den Beratungen durchaus kritische Stimmen zu Sander zu hören waren, auch von Schulen, die von dort ihr Essen erhalten.

Und dass bei dem von der SPD favorisierten Verwaltungsmodell außerdem nicht schon bis zu zehn Tage im Voraus das Essen verbindlich bestellt werden muss, ist sicher auch ein enormer Vorteil dieser Variante.

„Alles in allem spricht also sehr viel dafür, unvoreingenommen die Situation zu prüfen, zu akzeptieren, das man eventuell eine gut gemeinte, aber leider falsche Entscheidung getroffen hat und dem Vorschlag der Verwaltung eine Chance zu geben. Es geht nicht darum, Recht zu haben, es geht um gutes Essen,“ fordert die SPD-Spitze.